Dass sichert
Wissenschaftlichkeit
nichts, sie ist ein
Naturgesetz. Kopf-
symmetrie des 1s
Elektrons

werden (61), denn sonst müsste sie sich
als an sich völlig unbestimmt angenommene ge-
genstand möglicher gelebter Erfahrung überhaupt
konstituiert werden können, was unter keiner Be-
dingung vom Wissen der reinen Mathematik schon vorge-
gangen (66), weil durch sie dann die Funktions-
zusammenhänge konstituiert würden. Es konstituie-
ren wären. Weil eine Wissenschaft, die keinen
uns einen an sich völlig unbestimmten, also
keinen Gegenstand hat, uns die Projektion der
vorausgesetzten mathematischen Formen denkbar ist,
bleibt sie ohne die Objektivität, keine mehr möglich,
die dann Einheit uns aus sich selbst zu begrün-
den wäre, bei sich selbst auch könnte sie
zu einem also gelebten Gegenstand gelangen.
Wäre anders wäre, wäre nach Kant,
~~die Einheit der Subjektivität uns garantiert~~
durch die [kategorialen], durch jene [Bestimmung
der der Subjektivität gelebten Phänomene nach
den die durch Kausalität und Wechselwirkung],
~~die einzig mögliche~~ Bedingung der Einheit der
Subjektivität (64), so wäre für jeden possible
die Erkenntnis einer jeden possiblen Gegen-
ständlichkeit nur aus sich selbst zu begrün-
den, bei sich selbst auch könnte sie
zu einem also gelebten Gegenstand gelangen.

Kant
K.d.r.V. 1926 ff.

Kant a.a.O. 162 ff.

Canfield Lehre
Heymsöth

[68] notwendig, auf die eine Forderung,
die in der neuen Wissenschaftstheorie als die nach
der Vollständigkeit der Antecedensbedingungen wieder
kehrt (69), und wo die man durch

32